

lib. III c. 26¹ bedient². Zwischenquelle Benedikts ist das Aachener Konzil darum noch nicht, wie die richtige Aufeinanderfolge der zwei Exzerpte aus der Römischen Synode bei Ben. 2, 392. 393 zu ergeben scheint; vgl. auch unten N. 4 zu 2, 393. Seine Vorlage, d. h. den modifizierten Text der Hadriana mitsamt seiner grammatisch fehlerhaften Formulierung³, hat Benedikt nur in Neben-
dingen gemodelt: 'enim' hinter 'Iniquum est', 'vel' hinter 'quae', 'pauperum causa' (!) hinter 'ecclesiae', 'a' vor 'quibus' gestrichen.

2, 393 aus c. 2 gegen Ende⁴; vgl. oben 1, 403 (interpoliert), unten 3, 199 (ebenfalls verfälscht); s. auch unten 3, 207 (andere Verunechtung). Rubrik von Benedikt (abweichend von den Rubriken der Parallelkapitel). Im Text hat Ben. nur den Anfang leicht geändert ('Laicis quamvis religiosis', entstanden aus: '... quod ... a laicis quamvis religiosis, quibus').

2, 394: Quelle unbekannt; vielleicht Fälschung Benedikts (gegen den Kirchenraub). Satz 1 des Textes (394a: 'Sacrilegi sunt ecclesiae praedones') klingt, wie wenn er einem Glossar⁵ entlehnt wäre; der Satz kehrt unten 2, 407d Anfang wieder. — Das Zitat in der Mitte des Textes (394b) führt sich bei Ben. folgendermassen ein: 'Unde et in concilio Agathensi sub quarto capitulo decretum habetur ita', ist aber nicht aus dem Conc. Agath. 506 (Migne LXXXIV, 263—273) entnommen, sondern aus dem Conc. Vasense I. 442 c. 4 i. f. (Migne LXXXIV, 260); die bei Ben. angeführte Stelle ist interpoliert (Un-echtes kursiv):

Ben.

Conc. Vas.

... unde et quidam pa-
trum⁶ in hoc scriptis suis⁷

1) MG. Conc. II, 766. 2) Aachener Konzil und Benedikt stimmen in Folgendem gegen das Original überein: 'his (a) quibus' statt 'iis (oder: his) quos hoc'; 'servari' statt '-re'; 'auferri et' eingeschoben; 'aliud' statt 'alterum' oder 'altitudine'; 'transferri' statt 'transfera(n)tur'. 3) 'Iniquum est ... ut ... auferri et in aliud transferri'. Zu dem 'ut' mit accus. c. inf. vgl. oben 2, 386 (S. 503, N. 4). 4) Die Benutzung des Conc. Aquisgr. 836 Cap. III can. 7 (MG. Conc. II, 719 oben) ist hier auch durch die Lesarten ausgeschlossen. 5) Im Corpus glossarium ist freilich nichts Hergehöriges zu finden. 6) Hieronymus, gest. 420. 7) Epist. 52 ad Nepotianum (geschrieben 394) c. 16, Migne XXII, 539.